



9. Dresdner Stummfilmtage Science Fiction



10.
17. März
2024

www.dresdnerstummfilmtage.de

Programm

Wunder der Schöpfung

So 10. März um 20 Uhr | Eröffnung | Emanuel-Goldberg-Saal

Aelita

Mo 11. März um 20 Uhr | Kino im Kasten

Frankenstein

Mi 13. März um 20 Uhr | Emanuel-Goldberg-Saal

Stummfilmabend mit zwei Science Fiction-Klassikern

Do 14. März um 20 Uhr

20.000 Meilen unter dem Meer

Fr 15. März um 09.30 Uhr | Schülerveranstaltung

Verdens Untergang

Fr 15. März um 20 Uhr | Versöhnungskirche Striesen

Algol. Tragödie der Macht

Fr 15. März um 20 Uhr | Kulturkirche Weinberg

Metropolis

Sa 16. März um 19.30 Uhr | Konzertsaal im Kulturpalast
Karten über www.dresdnerphilharmonie.de

Dornröschen und Märchenhaftes

So 17. März um 16 Uhr | Emanuel-Goldberg-Saal

Herausgeber

Technische Sammlungen Dresden
Junghansstraße 1 – 3 | 01277 Dresden
0351 488 72 72 | service@museen-dresden.de
www.tsd.de
[@technischesammlungendresden](#) [@](#) [f](#)

Klimaneutral und auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

© Fotos

Wir danken für die Unterstützung und das Fotomaterial dem Filmmuseum München, der Deutschen Kinemathek, dem Det Danske Filminstitut und dem Deutschen Institut für Animationsfilm.

Science Fiction

Die Dresdner Stummfilmtage 2024 zeigen Raritäten aus den Anfangsjahren der Filmkunst zu einem Thema, das in den Wissenschaftsausstellungen der Technischen Sammlungen schon lange zu Hause ist: die von Wissenschaft und Technologie getriebenen Utopien und Dystopien des Science Fiction. Gezeigt werden Klassiker wie **Metropolis** und **Aelita** sowie selten gezeigte Werke wie **Eine kosmische Reise** und **Wunder der Schöpfung**. Letzterer gilt als Vorläufer des modernen Dokumentarfilms, der hypothetischen Reisen im Sonnensystem und zu fernen Sternen zeigt und sich auf dem Kenntnisstand der zeitgenössischen Astronomie bewegt. Der Musiker Matthias Hirth komponierte für **Wunder der Schöpfung** eine neue Begleitmusik, welche am Auftaktabend uraufgeführt wird. Neben den etablierten Formaten wie Pianoabend, Stummfilmerzähler, Schülerkonzert und Filmkonzerte der Dresdner Philharmonie und des Kino im Kasten gibt es dieses Jahr einen weiteren Programmpunkt: der Orgelabend wird an zwei Orten parallel aufgeführt.

Wir zeigen die Filme mit einer Filmeinführung und ohne Werbung, Getränke und Snacks vorab und in den Pausen.

Versöhnungskirche Striesen

Schandauer Straße 35 | 01277 Dresden
Einlass: eine Stunde vor Filmbeginn
Eintrittspreis: 10 €

Kulturkirche Weinberg Dresden Trachenberge

Albert-Hensel-Straße 3 | 01129 Dresden
Einlass: eine Stunde vor Filmbeginn
Eintrittspreis: 15 € | 12 € ermäßigt

Museumskino der Technischen Sammlungen Dresden

Junghansstraße 1 – 3 | 01277 Dresden
Einlass: eine Stunde vor Filmbeginn
Eintrittspreis: 8 € | 7 € ermäßigt | Kinder bis 12 Jahre Eintritt frei

Kartenreservierung

0351 488 72 72 oder service@museen-dresden.de
Wir bitten darum, reservierte Karten spätestens eine Viertelstunde vor Filmbeginn abzuholen.
Danach erlischt der Anspruch auf die Reservierung.

Programmänderungen vorbehalten

So 17. März

16 Uhr
Emanuel-Goldberg-Saal

Dornröschen und Märchenhaftes

In einem märchenhaften Rahmenprogramm präsentiert der Kinderchor der Dresdner Philharmonie musikalische Klassiker aus Märchen- und Kinderverfilmungen in Interaktion mit dem Publikum. Der krönende Abschluss der Dresdner Stummfilmtage 2024 wird der DEFA Puppentrickfilm **Dornröschen** sein, der live mit einer Neukomposition des Musikers Matthias Hirth für Klavier und Kinderchor uraufgeführt wird. Dabei besticht der Film durch seine charmante lyrische Erzählweise und die liebevoll gestalteten Puppenfiguren.

Eine Kooperation mit der Dresdner Philharmonie und dem Deutsches Institut für Animationsfilm. Im Veranstaltungseintritt ist der Museumseintritt enthalten.

Musikalische Uraufführung:
Matthias Hirth und der Kinderchor der Dresdner Philharmonie

In Kooperation mit



Dresdner
Philharmonie

R: August Blom | DK | 1916 | 77 min

Fr 15. März
20 Uhr
Versöhnungskirche Striesen

Verdens Untergang

Verdens Undergang ist ein dänischer Stummfilm aus dem Jahre 1916 von August Blom. Der Film entstand während des Ersten Weltkriegs und gilt als einer der ersten abendfüllenden Katastrophenfilme der Filmgeschichte. Der eigentliche Weltuntergang durch den herannahenden Meteoriten spielt in dem Science Fiction-Werk aber eher eine Nebenrolle. Vielmehr konzentriert sich die Handlung auf die emotionalen Konflikte und moralischen Entscheidungen der Protagonisten. Der Film zeigt eindringlich die Gegensätze zwischen rücksichtslosem Opportunismus und sozialem Verantwortungsgefühl auf und unterstreicht die menschlichen Dramen, die sich vor dem Hintergrund der drohenden Apokalypse entfalten.

Musik: Michael Vetter (Orgel)

In Kooperation mit



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Dresden Blasewitz

R: Fritz Lang | D | 1927 | 153 min

Sa 16. März
19.30 Uhr
Konzertsaal im Kulturpalast

Metropolis

Metropolis ist der bekannteste deutsche Stummfilm. Die meisterhafte filmische Umsetzung eines Zukunftsbildes der modernen Stadt ist heute genau so faszinierend wie zu seiner Entstehung vor 100 Jahren. Der Film spielt in der Architektur der hochtechnisierten Stadt Metropolis. Arbeiterklasse und herrschende Klasse leben hier strikt getrennt. Als der Sohn des Stadtpräsidenten das erste Mal in Kontakt mit der Unterschicht kommt, entschließt er sich die Verhältnisse zu ändern. Er startet eine Revolte. Das monumentale Werk wurde 1925/26 von Fritz Lang in den Babelsberger Filmstudios gedreht. Es hatte 1927 Premiere. Kurz nach der Uraufführung wurde eine um 1.000 Filmmeter gekürzte und inhaltlich verfälschte Fassung geschnitten. Das Original ging verloren. In jahrelanger Kleinarbeit gelang es, das Werk lückenlos zu rekonstruieren.

Musik: Dresdner Philharmoniker

In Kooperation mit



Dresdner
Philharmonie



So 10. März
20 Uhr
Emanuel-Goldberg-Saal

Wunder der Schöpfung

Eröffnung

R: Hanns Walter Kornblum | D | 1925 | 88 min

Zur Eröffnung der Stummfilmtage 2024 wird der Film **Wunder der Schöpfung** zu sehen sein. Er gilt als ein Paradebeispiel des Genres Kulturfilm und ist ein Vorläufer des modernen Dokumentarfilms. Die Darstellungen von hypothetischen Reisen im Sonnensystem und zu fernen Sternen bewegen sich auf dem Kenntnisstand der zeitgenössischen Astronomie. Durch die Vielzahl von Spezialeffekten und Animationen sowie die Verbindung von dokumentarischen Sequenzen, Spielszenen und historischen Dokumenten ist eine technisch und ästhetisch visionäre Umsetzung von Wissensvermittlung im Film entstanden. Zum Filmteam gehörten alleine 15 Spezialeffekt-Experten und neun Kameramänner. Die Bilder von einem Raumschiff, das zu den Planeten des Universums aufbricht, wirken wie direkte Vorbilder für Stanley Kubricks 2001: A Space Odyssey.

Musikalische Uraufführung:
Matthias Hirth (Piano, Elektronik) & Jörg Ritter (Percussion)



Mo 11. März
20 Uhr
Kino im Kasten

Aelita

R: Jakow Protasnow | UdSSR | 1924 | 111 min

Aelita ist ein sowjetischer Science Fiction-Stummfilm aus dem Jahr 1924, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Alexei Tolstoi. Ein sowjetischer Ingenieur, Los, entdeckt ein Teleskop, das es ihm ermöglicht, den Planeten Mars zu betrachten. Dort beobachtet er das Leben auf dem roten Planeten, einschließlich der schönen Prinzessin Aelita. Fasziniert von ihr beschließt Los, zum Mars zu reisen. Er trifft auf eine streng hierarchische Gesellschaft, die genauso wie die machthungrige Königin Aelita unter der Herrschaft ihres despotischen Königs leidet. Der Film beeindruckt nicht nur durch seine fesselnde Geschichte, sondern auch durch seine außergewöhnliche Ausstattung und Dekoration. Mit seinem avantgardistischen Stil, der wegweisend für das Science Fiction-Genre wurde, setzte der Film ästhetisch und visuell neue Maßstäbe.

Musik: Combo der TU Big Band Dresden

In Kooperation mit



Mi 13. März
20 Uhr
Emanuel-Goldberg-Saal

Frankenstein

R: James Searle Dawley | USA | 1910 | 90 min

Bereits 1910 entstand die erste Verfilmung des berühmten Romans von Mary Shelley: FRANKENSTEIN. Der Stummfilm aus den Edison-Studios galt jahrzehntelang als verschollen. Nach heutigem Wissen hat nur eine Kopie überlebt. Jetzt wandelt Kinoerzähler Ralph Turnheim auf den Spuren des wahnwitzigen Wissenschaftlers Frankenstein: Mit einem wahnwitzigen Experiment erweckt er das filmische Ur-Monster zu neuem Leben. Der Wiener vertont den stummen **Frankenstein**-Film drei Mal an einem Abend: Als psychologisches Drama, engstmöglich an den Roman von Mary Shelley angelehnt. Als freche Komödie mit Wiener Schmä, die dem Mythos mit jedem Reim ein Haxl stellt. Und als Filmmusical, für das der renommierte Stummfilmkomponist Gerhard Gruber eingängige Ohrwürmer erschaffen hat.

Stimme: Ralph Turnheim



Do 14. März
20 Uhr
Museumskino
Stummfilmabend mit zwei
Science Fiction-Klassikern

Im Mittelpunkt steht der Traum vom Weltraum, der schließlich mit einer historischen Mondlandung zur Realität wird.

Die Reise zum Mond

R: Georges Méliès | F | 1902 | 16 min

Der Stummfilm von 1902 wurde in Paris uraufgeführt und war für damalige Verhältnisse mit 16 Minuten ungewöhnlich lang. Er begeisterte das Publikum erstmals mit einer fiktiven Handlung und gilt als einer der ersten Science Fiction-Filme überhaupt.

Eine kosmische Reise

R: Wassili Schurawljow | UdSSR | 1936 | 70 min

Der mit großem Aufwand und verblüffender Tricktechnik produzierte Science Fiction-Film zeigt das fiktive Moskau des Jahres 1946, so wie Stalin es geplant, aber dann später nie hat umsetzen können. Er gilt als letzter sowjetischer Stummfilm seiner Art und entstand 1936 zu einer Zeit, als der Tonfilm sich schon längst durchgesetzt hatte.

Musik: Richard Siedhoff (Piano)



Fr 15. März
09.30 Uhr
Museumskino

20.000 Meilen unter dem Meer

R: Stuart Paton | USA | 1916 | 90 min

Professor Aronnax begibt sich auf einem Kriegsschiff auf eine Expedition, die ein angebliches Meeresungeheuer erforscht. Doch das Schiff wird unerwartet von der Nautilus, einem Unterseeboot unter der Führung von Kapitän Nemo, versenkt. Aronnax, begleitet von seiner Tochter und einem Überlebenden, findet sich plötzlich an Bord der Nautilus wieder und wird in die faszinierende Unterwasserwelt entführt. Während ihrer Reise stoßen sie auf eine geheimnisvolle Insel, auf der sich nach und nach die tiefsten Geheimnisse um Kapitän Nemo enthüllen. Der Film **20.000 Meilen unter dem Meer** fasziniert durch bahnbrechende Unterwasseraufnahmen, die von den Williamson-Brüdern realisiert wurden. Die beiden Pioniere entwickelten eigens für den Film eine spezielle Unterwasserkamera.

Musik: Matthias Hirth (Piano, Elektronik)



Fr 15. März
20 Uhr
Kulturkirche Weinberg

Algol. Tragödie der Macht

R: Hans Werckmeister | D | 1920 | 99 min

Robert Herne, ein einfacher Arbeiter in einer Kohlenmine, erfährt von einer außerirdischen Energiequelle vom Planeten Algol. Ein Bewohner dieses Planeten offenbart ihm das Geheimnis, wie die Algol-Strahlung zur Lösung aller Energieprobleme auf der Erde beitragen kann. Herne gelangt zu enormer Macht, da er die Menschheit mit Strom versorgen kann. Diese einzigartige Machtposition ermöglicht ihm, bedeutende Forderungen zu stellen. Als mächtigster Mann seines Planeten stehen ihm alle Türen offen. Doch stellt sich die Frage, ob diese Macht ihn zu einem glücklicheren Menschen macht. **Algol. Tragödie der Macht** präsentiert eine fesselnde Erzählung über die Ambivalenz von Macht und persönlichem Glück.

Musik: Andreas „Scotty“ Böttcher (Orgel)

In Kooperation mit

